

# Halle'sche Zeitung



## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1915. Nr. 7.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 208.

Erste Ausgabe

Abgabegebühren für die postbezugsfähige Kolonialzeitung oder deren Raum für Halle und bei  
Einschickung nach Berlin, 20 Pfennig. — Bestellen am Besten bei reaktionellen Zeit-  
den die Stelle 100 Wilmers. Abgabegebühren bei der Geschäftsstelle in Halle (Saale) was bei allen  
Bekanntem Annoncenbelegungen.

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 61/62  
Fernruf 8108 u. 8109. Fernruf der Schriftleitung 8110.  
Kunzlerische Einblendungen an die Schriftleitung werden nicht abgewehrt.

Mittwoch, 6. Januar 1915.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 91  
Fernruf Amt Kurfvirt Nr. 6290.  
Druck und Verlag von Otto Cielie, Halle (Saale).

# Die Kämpfe in Polen.

Die Deutschen drängen gegen Warschau. — Die militärische Lage in den Karpathen. — Russisch-englische Forderungen an Persien. — Wer leitete die Wetrüstungen ein? — Britische Schiffsverluste. — Der Austausch kriegsuntauglicher Gefangener.

## Die Störung des amerikanischen Handels durch England.

Die englische Presse hatte beim Beginn des Krieges nichts verheimlicht, um die Stimmung in den Vereinigten Staaten gegen Deutschland und Österreich einzunehmen. Sie steigerte die Entrüstung über die beiden Feinde, indem sie sich an unerschütterlichen Nachforschungen, die ihre Sabotage reizen, versuchten. Das sei ganz natürlich, seien sie doch vom Geiste des höchsten Militarismus befeuert; aber die vereinten Kräfte von England, Frankreich und Russland würden schon die Welt von diesem Schicksal befreien. In Amerika hörte man das ganz gern. Militarismus (ein Wort, das nach diesem Kriege wohl niemand mehr ernsthaft gebrauchen wird) bedeutete allgemeine Wehrpflicht, und vor ihr graute es dem Amerikaner wie dem Engländer. Abgesehen davon aber mußte der Amerikaner zugeben, daß Deutschland ihm wenig Schaden zufügen konnte, und auch nie daran gedacht hat, ihm zu schaden. Dagegen zeigte sich nur zu bald, doch zwar die „Welteroberungspläne“ Deutschlands in weiter Ferne, aber doch über klar und offenbar war: die Herrschaft Englands über die Meere. Wohl bedingt jeder Krieg eine Störung des Handels, jeder Staat wird den Handel mit dem ihm feindlichen Staat möglichst stören, aber diesmal begnügte sich England damit nicht. Es mochte sich die Kontrolle des gesamten Seeverkehrs mit allen Staaten an, es erklärte alle Waren, die ihm belieben, als Konterbande. Täglich kommen neue Begriffe zur Sprache. Dänische Landwirte kaufen in Island Weide, die Ware geht also von einem dänischen Hofen in den anderen. Die Engländer fahern die Ladung, denn die Weide fänden ja nach Deutschland verkauft werden. Und dabei ist die Ansicht über Weiden aus Dänemark verboten. Die Schwedische Regierung faßt sich in Amerika Petroleum, aber trotzdem wird es als Konterbande erklärt, aus demselben Grunde. Man könnte doch nicht wissen um. Diese Kleinigkeiten können nur protestieren, aber Amerika ist doch eine Macht von anderem Gewicht.

Wohl glänzte England auf seinen Unternehmungen rechnen zu können, Millardente von Kriegsmaterial will es mit seinen Verbündeten aus amerikanischen Fabriken beziehen. Amerika macht das Geschäft, aber eines liebt es nicht: Unterseeboote. Man sieht, es hat kein Interesse daran, die mächtige englische Flotte noch mächtiger werden zu lassen. Denn auf Grund dieser Uebermacht muß sich Amerika gefallen lassen, daß sein wichtiger Handel lahmgelegt wird. Man wollte sich den Absatz von Baumwolle nach Österreich und Deutschland sichern, aber England gestattete nur ein einziges Schiff, das in jeder Woche einmal mit Baumwolle beladen nach Deutschland oder österreichischen Häfen abfahren wird. Das gleiche gilt für andere Waren. Getreide darf fast nur nach England geliefert werden, zumal die Ernte in Indien und Australien schlecht war und aus Russland zu wenig Getreide nach England, wie Baumwolle aus Amerika nach Deutschland kommen kann. Wie wir hören, lassen sich die Amerikaner ihren Weisen sehr gut gefallen. Über darüber hinaus hat jetzt Präsident Wilson gedacht, daß England für den Schaden, den seine Willkür der amerikanischen Schifffahrt zugefügt, verantwortlich gemacht werden soll. So hat man doch erkannt, wo der wirkliche Feind zu finden ist. Er bedroht nicht allein Amerika, er bedroht jeden Staat gleichermäßen. Der Sturz der englischen Herrschaft, das sei die Lösung dieses Krieges.

## Vom östlichen Kriegsschauplatz.

### Die Deutschen drängen gegen Warschau.

Der Mailänder „Secolo“ erzählt aus Petersburg: Die Schlacht in Warschau ist auf dem linken Weichselufer dauern fort, hat aber mit ihren Schützengräbenkämpfen einen ähnlichen Charakter angenommen, wie die Gefechte in Flandern und Frankreich. Man kann daher kein so schnelles ausschlaggebendes Ergebnis erwarten. Der Ausgang der Schlacht wird vielmehr von den Truppenkräften abhängen, die jeder der kämpfenden Parteien zur Verfügung stehen.

## Der Bericht des Großen Hauptquartiers.

Großes Hauptquartier, 5. Jan. (vorm.).  
Wöchentlich Kriegsschauplatz.  
Nördlich Warschau sprengten unsere Truppen einen Schützengraben von 200 Meter Länge und machten dabei einige Gefangene. Spätere Gegenangriffe des Gegners scheiterten. In den Argonnen wurden mehrere französische Vorkämpfer zurückgewiesen. Ein französischer Angriff zwischen Steinbach und Illshof wurde im Bajonettkampf abgewiesen.  
Ostlicher Kriegsschauplatz.

In Ostpreußen und nördlichen Polen ist die Lage unverändert.

In jener Angriffe östlich der Bura bei Kozlow-Nicki und südlich nach Fortschritt. Nordöstlich Polimow drangen unsere Truppen östlich der Wawla über Humin und Höhen nördlich davon vor. Weiter südlich bis zur Wilka sowie auf dem rechten Wilka-Fluss hat sich nichts verändert.

Zustand der Wege und ungunstiges Wetter hinderten unsere Bewegungen.

(W. Z. V.) Oberste Heeresleitung.

Nach anderen Meldungen dauern am linken Weichselufer die Artilleriekämpfe an, ebenso die Kämpfe um die Schützengräben, die oft erobert und wieder verloren werden, wobei es zu mütenden Bajonettkämpfen kommt. An der Front Scharfshew-Nawa trachten die Deutschen mit aller Kraft danach, die russische Front zu durchbrechen und nach Warschau zu gelangen.

Nach einer in Genf eingelaufenen Meldung des „N. Z.“ nimmt in Polen im Range der Bura und Wawla die Schlacht mit größter Heftigkeit ihren Fortgang. Man berichtet von fürchterlichen Angriffen, welche die Deutschen mit Warschau als Ziel an der Bura unternommen haben. Mit gleicher Heftigkeit toben die Kämpfe östlich von Lowitz. Ueberall machte sich gewaltiger Kraftaufwand der Deutschen bemerkbar, um die russische Front zu durchbrechen.

### Die deutschen Antankungen in Polen.

Der Reichsminister der Marine, Admiral von Tirpitz, hat seinen Artikel ein Telegramm über die Kämpfe in Polen, das über die russische Front über das deutsche Meer enthält. Die Deutsche spricht von den geradezu übermenschlichen Anstrengungen, die das deutsche Meer in den letzten drei Wochen geleistet hat, nämlich von Scharfshew, an der oberen und unteren Bura, an der Wawla, an der Weichsel, an der Wilka und an der Liba. Ueberall setzen die Deutschen ihre Offensive in größtem Maße fort und lassen den Russen keinen Augenblick Ruhe. In Anbetracht des ungunstigen Wetters mußte die Wucht und Schnelligkeit der Angriffe selbst dem Gegner Bewunderung einflößen.

### Die militärische Lage in den Karpathen.

Der „Reiter Lloyd“ meldet: Laut Berichten, die an entlegenen Stellen Budapests eingelaufen sind, gestaltet sich die militärische Lage in den Karpathen andauernd günstig. Die russischen Truppen haben nirgends Raum gewonnen. Ihrem Vordringen ist von unseren Kräften zum größten Teile durch den Grenzraum einhalt getan worden. Wo sie ungarisches Gebiet betreten konnten, wurden sie hart an der Grenze zum Stehen gebracht. Von untersten Stellen wird mit Bestimmtheit erwartet, daß sie auch von da binnen kürzester Zeit zurückgetrieben sein werden. (W. Z. V.)

### Verhaftung einer russischen Spionin in Sofia.

Die Sofioter Zeitung „Dnemist“ berichtet über die sensationelle Verhaftung einer russischen Spionin durch die Polizei in Sofia. Die Verhaftete, die bulgarische Abstammung ist, hatte den russischen Namen Komarnitska angenommen. Bei ihr verkehrten zahlreiche russenfreundliche, führende Persönlichkeiten. Wie aus Papieren hervorgeht, die man bei der Verhaftung erwarb, hat sie der russischen Geheimdienst in Sofia regelmäßig Spionberichte geliefert, für welche ihr seitens der Geheimdienst eigene Fragebogen vorgelegt wurden. (W. Z. V.)

## Vom westlichen Kriegsschauplatz.

### Die Lage in Vethune und Amiens.

Aus Le Havre wird berichtet: Flüchtende Einwohner aus Vethune teilen mit, daß die Stadt neuerdings stark bedroht ist und unter Luftangriffen der Deutschen leidet. Der Geschäftsdirektor ist wieder ganz deutlich hörbar. Dreitausend vermundete Engländer wurden in Vethune untergebracht, doch zwei Tage nach dem Gefecht bei Festubert weiterbefördert. Der Wachposten in der Stadt wird jetzt von farbigen Soldaten besetzt; am 27. gingen die Territorials an die Front. Das Elend in Vethune und Umgebung ist sehr groß; Arbeit gibt es nicht mehr. Eine Tuchfabrik ist noch in Tätigkeit. Die Lebensmittelpreise werden für die ärmere Bevölkerung unerschwinglich. Auch aus Amiens kommen Meldungen, daß in Amiens Markt vor einer zweiten Besetzung durch die Deutschen droht. Soldatenangehörige berichten über den erschreckten Zustand der jungen Leute, die große Anzahl der Maroden.

### Die deutsche Ueberlegenheit.

Koffre, der französische Oberkommandierende, gesteht jetzt, wie dem „N. Z.“ aus Genf gemeldet wird, die Erschlaffung der französischen Vorkämpfbarkeit zu, wenigstens mit einem Hinweis auf die Ungunst des Wetters, die dieses „Ralentissement sensible de notre offensive“ verurteilt. Die Ueberlegenheit der französischen Verteidigung wurde deutlicher als besonders nachdrücklich in der Graaneggend sowie bei Albert ausgemittelt. Die deutsche Ueberlegenheit befand sich auch die anhaltenden Fortschritte im Grenzgebiet des Artois und bei Arras. In Flandern unterließ der von den Verbündeten geplante Bomb- und Seenangriff gegen Westende wegen unzureichender Vorbereitungen der erheblichen Schwierigkeiten beengenden französischen Artillerie.

### Mancher Wahnwitz.

Von der Ueberlegenheit eines Teiles der Pariser Presse gibt ein Zeitschriften des Pariser „Journal“ eine Vorstellung. Anknüpfend an die Idee eines veränderten Engländer, der vorläufig, Admiral Zepelin wegen der angeblichen Befestigung offener Küstengebiete notwendig zu verfolgen und in continuation zu verurteilen, schlägt das „Journal“ vor, bei den Pariser Gerichten Prozesse gegen die Führer der deutschen Armeen wegen Landfriedensbruches und so weiter zu initiieren, und Annoncements zu fällen, die bei eventuellen Gefangenennahmen der feindlichen Generale zu vollziehen wären. Das „Journal“ erklärt ferner, nicht einzugehen, warum nicht aus der Kaiser und der Kronprinz so verurteilt werden könnten.

### Fransösische Geldbedürfnisse.

Die französische Regierung hat die Ausgabe von Obligationen im Betrage von zwei Milliarden vorgenommen. Bisher sind 1500 Millionen gesichert worden.

### Entlegliche Behandlung deutscher Kriegsgefangener in Frankreich.

In dem durchaus frankosenfreundlichen „Corriere della Sera“ wird das Konzentrationlager von Mafesfort geschildert, wo über 800 Deutsche und Österreicher untergebracht sind. Das Lager besteht in einer Kaserne, wo die Zivilgefangenen schlafen, die Soldaten in Zeltlagern schlafen und gehalten werden. Die Leute unter denen viele Geschworene sind, welche die Grenze nicht mehr erreichen konnten, schlafen seit Kriegsbeginn auf demselben niemals erneuerten Strohhalm Decken und erhalten ganz ungenügende Nahrung. Der „Corriere della Sera“ wendet sich an die französische Regierung, sie möge wenigstens die Österreicher italienische Nationalität freilassen, was eine großmütige Geste Frankreichs wäre. Uebrigens werde ihnen das ihnen erlaubte Geiselnisse wohl abnehmen bald die Vertreter öffnen.

### Die Schweiz gegen die englische Willkür.

Nach der „N. Z.“ bringt die „Neue Zür. Ztg.“ unter der Ueberschrift: „Wohin steuern wir?“ einen Protestartikel gegen die wirtschaftlichen Schädigungen der Schweiz durch die englische Willkür. (W. Z. V.)

### Zum Zivilkommissar für Löwen.

und den Kreis Löwen in Belgien ist der belgische Regierungsschatzmeister Dr. Alexander Kreuter ernannt worden.





Unser großer

# Inventur=Ausverkauf

hat einen enormen Erfolg.

Wir heben aus den großen Beständen besonders hervor:

<b>Kinder-Anzüge</b> Mk. 3.—, 5.—, 7.—, 9.—, 12.—	<b>Jünglings-Anzüge</b> Mk. 8.—, 11.—, 15.—, 17.—, 20.—	<b>Knaben-Py-Jackets</b> Mk. 2.50, 3.50, 5.—, 7.—, 9.—	<b>Jünglings-Ulster</b> Mk. 7.—, 10.—, 12.—, 16.—, 20.—
<b>Jackett-Anzüge</b> Mk. 9.—, 12.—, 15.—, 19.—, 25.—	<b>Ulster u. Paletots</b> Mk. 9.—, 12.—, 15.—, 19.—, 24.—	<b>Hosen</b> Mk. 2.50, 3.50, 4.40, 5.30, 6.20	<b>Westen</b> Mk. 1.75, 2.—, 2.50, 3.15, 3.50
<b>Gehpelze</b> Mk. 85.—, 112.50, 135.—, 160.—, 180.—	<b>Auto-Pelze</b> Mk. 85.—, 99.—, 112.50, 135.—	<b>Pelz-Joppen</b> Mk. 29.—, 30.50, 35.—, 38.—, 43.—	<b>W.-Loden-Joppen</b> Mk. 4.50, 5.30, 6.75, 7.65, 8.50
<b>Sport-Anzüge</b> Mk. 9.—, 12.50, 15.—, 20.—, 25.—	<b>Regenmäntel</b> Mk. 12.50, 15.—, 20.—, 26.—	<b>Bozener Mäntel</b> Mk. 13.50, 17.—, 20.—, 24.—	<b>Pelerinen</b> Mk. 6.50, 8.50, 10.75, 13.50
<b>Damen-Sport-Kostüme</b> Mk. 21.50, 26.—, mit Seide 30.—, 40.—, 50.—	<b>Damen-Regenmäntel</b> Mk. 14.50, 17.—, 19.75, 22.50	<b>Damen-Ulster</b> Mk. 30.—, 40.—, mit Seide 50.—	
<b>Herren-Hüte</b> Mk. 1.25, 1.50, 2.—, 2.50, 3.—	<b>Herren- u. Knaben-Mützen</b> Mk. 0.25, 0.35, 0.50, 0.65, 0.75	<b>Krawatten, alle Fassons</b> Mk. 0.45, 0.55, 0.65, 0.75, 0.85	<b>Farbige Oberhemden</b> Mk. 2.50, 3.—, 3.75, 4.50

10% auf alle Kriegsartikel.

Außerdem gewähren wir auf alle anderen fertigen Artikel ohne Ausnahme während des Ausverkaufs 10% Ermäßigung!

10% auf alle Kriegsartikel.

# Endepols & Dunker

Gr. Ulrichstraße 19.

HALLE a. d. S.

Ecke Böbergasse.

## Apollo-Theater.

Heute u. folgende Tage, abds. 8 Uhr  
„Das Leutnantsliebchen“  
Operette in 3 Akten von J. Siner.  
Bauk von Hemo Sternberg.  
In den Hauptrollen:  
Lucie Fiebiger und  
Leopold Popper.

## Auswärtige Theater.

**Leipzig.**  
Neues Theater: Mittwoch: Die Niedermaus.  
Altes Theater: Mittwoch: Wie einst im Mai.  
Operetten-Theater: Mittwoch: Extrablätter.

**Wagdeburg.**  
Stadt-Theater: Mittwoch: Johannisfeuer.

**Weimar.**  
Hof-Theater: Mittwoch: Söhnelein.

**Erfurt.**  
Stadt-Theater: Mittwoch: Sonntag des Sollerischen Musikvereins.

**Deffau.**  
Hof-Theater: Mittwoch: Tell.

**Habichs Kochschule**  
— Gr. Steinstr. 14 —  
Erstklassiges Lehrinstitut unter Leitung et. natl. geprüft. Lehrern.

# Inventur Ausverkauf.

Sämtliche Abteilungen bieten Gelegenheit

## Waren bester Qualität

zu bedeutend herabgesetzten Preisen zu kaufen.

Klöppelspitzen = Stickereien = Besätze

Handschuhe = Strümpfe = Wollwaren.

Sämtliche Wollsachen fürs Militär.

Angefangene und fertige Handarbeiten.

# W. F. Wollmer,

Große Ulrichstraße 6—8. :: Gegründet 1769.

## Alle arbeiten fertig neu u. modernisiert. Haar- G. Niedermann. Poststraße 1.

### Stadttheater in Halle.

Mittwoch, d. 6. Januar 1915:  
Nachmittags 4 Uhr:  
Weihnachts-Kinder-Vorstellung zu kleinen Preisen:  
Zum 12. Male:

### Aschenbrödel

oder: Der algerne Pantoffel.  
Weihnachtsmärchen mit Gesang u. Tanz in 6 Akten v. G. R. Grenier.  
Stoffenschnung 3 1/2 Uhr. Anf. 4 Uhr.  
Ende 6 Uhr.

Abends 7 1/2 Uhr:

### Der Trompeter von Säckingen.

Romantische Oper in 3 Akten nebst einem Vorspiel von Rudolf Dunge.  
Musik von Victor Meißler.

### Personen:

Bernhard Kirchhofer, stud. jur. . . . . D. Rudolph.  
Konradin, Bandführer.  
Trompeter u. Werber R. Kirchhofer  
Der Haushofmeister  
der Fürstin von  
der Frau . . . . . Fr. Grull.  
Der Doctor magnificus  
der Heidelberger  
Universität . . . . . G. Weigler.  
Personen des Stückes:

### Der Freier von

Schnau . . . . . Fr. Schwarz.  
Marie, dessen Tochter Erna Fiebiger.  
Der Graf v. Wilden-  
stein . . . . . Theo. Hansen.

### Offen geschiedene Ge-

nablin, des Frei-  
herrn Edmüngerin Charl. Nobbe.  
Dominan, des Grafen Stahlbaum.  
Sohn aus zweiter  
Ehe . . . . . Fr. Grull.  
Bernhard Kirchhofer . . . . . D. Rudolph.  
Konradin . . . . . R. Kirchhofer.

### Ein Bauer des Frei-

herrn . . . . . Otto Kraft.  
Ein Kellner . . . . . Max Linke.  
Ein Herold . . . . . Mattheisen.  
Nach dem 1. u. 2. Akte läng. Bauern.  
Stoffenschnung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.  
Ende nach 10 1/2 Uhr. 100

### Donnerstag, d. 7. Jan. 1915:

111. Vorst. im Abonn. 3. Viertel.

### Zum 5. Male:

### Polenblut.

Operette in 3 Akten von Leo Stein.  
Musik von Oskar Nedbal.

## Feldpostkartons

engros (42)  
In solider Ausführung offerieren  
Gebr. Ohmann, Papierwarenfabrik,  
Dessauerstrasse 5. Tel. 1279.

## Zahn-Atelier

Halle (Saale). M. Brosig, Steinweg 34 I.  
Fernsprecher 5367. —  
Künstl. Zahnersatz — Plomben.  
Zahnziehen, auch mit lokaler Betäubung  
Gewissenhafte Behandlung. — Solide Preise. (36)  
33jährige Fachtätigkeit.  
Sprechstunden von 9—1 u. 3—6, Sonntags 9—12.  
— Vom Hauptbahnhof 3 Minuten mit Linie 6. —

## Turn-Verein Friesen.

Mittwoch und Sonntagabend  
abends von 8  
bis 10 Uhr

Turnen der  
Männer- und Jünglings-Ab-  
teilung in der Schulturnhalle in  
der Dreybauststraße am Hall-  
markt. Sonntags von vormittags  
9 Uhr ab Turnspiele auf dem  
Sandanger. — Anmeldungen im  
Turnraum und im Vereinslokal:  
Bauers Brauerei-Hauschank, Hal-  
bauststraße 34. Beratung  
jeden ersten Sonntag im Monat  
nach dem Turnen.

H. Schnee Nachf., Gr. Stein-  
weg 34.  
Erstes Spezialgeschäft für gute  
Strümpfwaren u. Strümpftagen.

## Eine Feldküche im Tornister

kann jeder Krieger haben. Einfachste  
Handhabung. In fünf Minuten heisses  
Wasser für Tee, Kaffee, Grog. Versand  
in Feldpostbriefen möglich. Preis 75 Pfg.  
Dazu passende Hartspiritus-Büchse  
40 Pfg. Schönste Liebesgabe zur  
Stärkung unserer Krieger.

## C. F. Ritter, Halle (Saale)

Leipzigerstrasse 90. (34)

## Wratzke u. Steiger, Poststr. 9/10.

Juwelen — Gold — Silber. (46)







# Inventur - Ausverkauf

Mein

enthält:

ganz aussergewöhnlich billig

## Leibwäsche

Taghemden 1<sup>90</sup> an  
von Mk. 1<sup>50</sup> an  
Nachthemden 3<sup>50</sup> an  
von Mk. 3<sup>00</sup> an  
Beinkleider 1<sup>90</sup> an  
von Mk. 1<sup>50</sup> an  
Nachtjacken 1<sup>90</sup> an  
von Mk. 1<sup>50</sup> an  
Stick-Röcke 2<sup>75</sup> an  
von Mk. 2<sup>25</sup> an

## Tischwäsche

Tischtücher 1<sup>95</sup> an  
von Mk. 1<sup>35</sup> an  
Servietten 5<sup>50</sup> an  
von Mk. 5<sup>00</sup> an  
Handtücher 3<sup>90</sup> an  
Dutzend von 3<sup>90</sup> an  
Wischtücher 3<sup>85</sup> an  
Dutzend von 3<sup>85</sup> an  
Kaffeedecken  
sehr preiswert.

## Bettwäsche

Bezüge, weiß Leinen,  
von Mk. 5<sup>00</sup> an  
weiß gestreift,  
Satin,  
von Mk. 6<sup>25</sup> an  
Bezüge, bunt, 4<sup>00</sup> an  
von Mk. 4<sup>00</sup> an  
Betttücher, Halbbleinen  
von Mk. 2<sup>25</sup> an

# Weddy-Pönicke, Leinwand, Wäscheabrik,

Halle (Saale), Leipzigerstraße 6.

### Bekanntmachung.

Bei der am 31. Dezember 1914 erfolgten notariellen Auslosung von 4 1/2 Schuldverreibungen der ehemaligen Schächsch-Industriellen Aktiengesellschaft für Baustofflieferungen an Halle (Saale), sind ausgelost worden:

a) 40 000 Mk. von den Schuldverreibungen erster Ausgäbe vom 31. März 1909:

14	32	42	46	49	72	12	135	157	174	187	227	255	286	310
324	379	381	392	404	410	427	460	493	508	510	527	527	617	645
705	704	717	727	733	739	826	846	920	924	970	970.			

40 000 Mk. an 500 Mk.

1032 1038 1044 1116 1163 1170 1190 1236 1263 1316 1321  
1390 1396 1392 1401 1426 1445 1460 1483 1488.

20 Stück zu 1000 Mk.

b) 40 000 Mk. von den Schuldverreibungen zweiter Ausgäbe vom 31. März 1909:

1538	1538	1562	1585	1598	1611	1620	1621	1637	1647	1653
1671	1678	1743	1744	1749	1755	1794	1801	1826	1830	1834
1871	1879	1904	1922	1936	1967	2007	2072	2124	2150	2154
2215	2242	2268	2245	2255	2247	2285.				

40 000 Mk. an 500 Mk.

2514 2588 2620 2623 2672 2674 2686 2670 2757 2786 2806  
2880 2907 2900 2922 2925 2925 2970 2977 2987.

20 Stück zu 1000 Mk.

Die ausgelosten Schuldverreibungen werden von 1. Juli 1915 ab und zwar die der ersten Ausgäbe am Donnerstag, die der zweiten Ausgäbe mit einem Aufschlag von 2 vom Hundert bei den bekannten Einlösungstagen zurückgezahlt.  
Die Verzinsung hört mit dem 1. Juli 1915 auf. Mit den Schuldverreibungen sind zugleich die Anweisungen und die noch nicht fälligen Zinsbände ausgeliefert, widrigenfalls deren Betrag vom Kapital getilgt wird.  
Mitteltäglich aus der Auslosung vom 31. Dezember 1914 sind:

a) von der ersten Ausgäbe:  
Mk. 57 154 444 an je 500 Mk. und  
Mk. 1247 2255 an je 1000 Mk.

b) von der zweiten Ausgäbe:  
Mk. 1516 1395 2199 an je 500 Mk.

Halle (Saale), den 2. Januar 1915.

### H. Niedeck'sche Montanwerte, Aktien-Gesellschaft.

### 300 Mk. Belohnung

schle ich auch noch nach dem 5. Januar für die Verlegung der Beside meiner seit dem 28. Dezember verstorbenen Frau.  
Hauca (Hilfsmitt.), den 4. Januar 1915.

Dau, Rektor.

# Kriegs-Westen

in Hamster- und Katzenfell, ganz unentbehrlich für unsere Soldaten im Felde, bester Schutz gegen Rheuma u. Lungenerkrankheit, zerlegbar und als Feldbrief zu versenden. — Laufdauer laut Zeugnissen 5 bis 6 Tage. —

Otto Knoll Nachf.,  
Telephon 710. Leipzigerstrasse 36.

### Hochherrschastliche Wohnung,

zum Teil auch geeignet als Geschäftsräume, sofort zu vermieten!

9 Zimmer, Küche, Bad, viel Nebengebäude, Wasserloset, Doppelkamin, Baumgartenverpachtung sowie Dekorative Parkanlage (schöne) Gartenanlage, elektr. Licht, Gas, z. Günstige Lage, nahe Niederplatz, Preisverträge 61, 62. Zu erfragen 5 Halleische Zeitung.

H.Nall. Versicherung geg. Ungezielter  
Johannes Meyer, Götze. 18 St. Leipzig 3418. Vertig. d. Hags. unt. Garantie. Zeugnis nach Verfolg.

### Funken - Verkauf.

Freitag, den 8. und Sonnabend, den 9. Januar 1915, von 9 Uhr vormittags an findet in meinem Warenlager hier, Zietenstraße Nr. 1, öffentliche Versteigerung von Binden- und gegen fortwährende Vorzahlung hier, Freitag, den 8. Januar 1915, abends 12 und 1 Uhr mittags kommen zwei Scherben, ein vierarmiger Apparat (Luxe 62 Mk.) und fünf Fern- und Ferngläser zum Verkauf zu förmlichen Gebotsverfahren.

### Ausschreibung.

Die Versteigerung und Verlegung des Einleums für den Neubau der höchsten Schanze soll in 4 Voten im Wege der Wettbewerbsvergabe vergeben werden. Mit entsprechender Aufschreibung sind bis Freitag, den 15. Januar 1915, vorm. 10 Uhr an das Magistrats-Büro I - Stadtbau - Zimmer Nr. 120/21 des Polizeigebäudes, Drehausstraße 6 III, einzureichen. Liegen von 10-1 Uhr vormittags im Zimmer Nr. 119 des Polizeigebäudes, Drehausstraße 6 III, zur Einsicht aus, wofolst auch die Verdingungsunterlagen, soweit vorzuzug entnehmen werden können, Zutunlagfrist 4 Wochen. Halle (S.), den 4. Jan. 1915. Städtisches Hochbauamt.

### Ausschreibung.

Die Versteigerung und Verlegung von Einleum im Neubau des Schächschwimmbades soll im Wege der Wettbewerbsvergabe vergeben werden. Mit entsprechender Aufschreibung sind bis Freitag, den 15. Januar, vorm. 10 Uhr, an das Magistrats-Büro I - Stadtbau - Zimmer Nr. 120/21 des Polizeigebäudes, Drehausstraße 6 III, einzureichen. Liegen von 10-1 Uhr vormittags im Zimmer Nr. 119 des Polizeigebäudes, Drehausstraße 6 III, zur Einsicht aus, wofolst auch die Verdingungsunterlagen, soweit vorzuzug entnehmen werden können, Zutunlagfrist 4 Wochen. Halle (S.), den 4. Jan. 1915. Städtisches Hochbauamt.

### Ausschreibung.

Die Versteigerung und Verlegung von Einleum im Neubau des Schächschwimmbades soll im Wege der Wettbewerbsvergabe vergeben werden. Mit entsprechender Aufschreibung sind bis Freitag, den 15. Januar, vorm. 10 Uhr, an das Magistrats-Büro I - Stadtbau - Zimmer Nr. 120/21 des Polizeigebäudes, Drehausstraße 6 III, einzureichen. Liegen von 10-1 Uhr vormittags im Zimmer Nr. 119 des Polizeigebäudes, Drehausstraße 6 III, zur Einsicht aus, wofolst auch die Verdingungsunterlagen, soweit vorzuzug entnehmen werden können, Zutunlagfrist 4 Wochen. Halle (S.), den 4. Jan. 1915. Städtisches Hochbauamt.

### Autogenäbte (40)

pferde 3. Schlachten  
laut jedoch u. abt bödliche Freie  
Johannes Thurm, (Salle),  
Glaubeckstraße 79. - Tel. 518.

### Rübenfamentroh

und Stoppeln  
k mit feis zu den höchsten  
Egespreisen J. Thordsen,  
Rüben (Salle). (11)

### Steuer - Erklärungen.

Bücherrevisor Beyer, Halle (S.),  
Telephon 3341.  
Karlstraße, gut. Schläger, an ver.  
Bismarckstr. 7, Gartenhaus II, 43

Wöhren  
gefund. Bienenbeu  
(loft liebar), offeriert (44  
O. Ritter, Halle a. S. Tel. 2780.

### Stalierer Breffengarn

10 3/4 Kr. abzugeben, a 100 Stilo  
170 Mt. franco Halle (ob. ab Halle).  
Offert. erb. unt. Z. b. 4018 an  
die Geschäftsstelle d. Zit. (125)

### Verlangte Personen

Verb. u. lebie Inpeltoren u.  
Verwalter, viel Zielen durch  
Binnewels, Juh. Friedrich  
Carola, generalmäßiger  
Stellenvermittler, Sternstr. 12.

Sür sofortiger oder späteren  
Antritt lude noch  
einige Verwalter.  
Erläute Einleitung von Lebens-  
lauf und Vermögenssituation die  
nicht zurückgelassen werden.  
Beratungsbüro Königs.  
Salle a. Thür.

### Suche sofort einen

jüngeren Suedst  
Franz Conrad, Niedeck, S.-B.  
Verderhandlung, Tel. 49. (73)

Zitidlicher Arbeitsschweizer,  
Salsarainstraße 2.

Kostenlos Vermittlung  
von Arbeit jeder Art für Arbeit-  
sucher u. Arbeitgeber.  
Geddrert Wontag bis Freitag  
8-1 und 3-6 Uhr.  
Sonnabends von 8-2 Uhr.  
Dernurr. männliche Strel. 2284.  
weibliche 8850.

Ob. j. Dame zum Besorgen u.  
Diktaturschreiben  
tunnenw. gefucht. Angebote mit  
Angabe d. Schulst. u. Z. 4019  
an die Geschäftsstelle d. Zit. (125)

Wirtschaftsfraü.  
gehört für milit. Erbstreit, all.  
Wittwenrecht, ein Beschl. off.  
fäll. selbständig, erfahren, auch  
in Führung best. immenl. Geschäfts-  
sachen, tüchtig, künnenw. auf  
bürgerlich, wirtsch. fochend.  
Bedingung: gute Empfehlung über  
mehrjährige Tätigkeit in ähnlicher  
Stellung in Ämtern, Behörden,  
Offizier erb. unt. Z. 4014 an  
die Geschäftsstelle d. Zit. (125)

Hochfräulein,  
welches bürgerliche u. feine Küche  
sowie Haushälterie erlernen will,  
sich für ein solches Lehrwesen  
Kochschule, Merseburger-  
straße 5. Fernurr. 3173. (127)

### Personen-Angebote

Verb. herrschastl. Kuttcher  
mit langjähriger Zeugnissen lude  
gehört, all. Freie, 1000 Mk.  
anderweit. dauernde Stellung.  
Offizier unter Z. n. 4008 an  
die Geschäftsstelle d. Zit. (108)

Ein 18jähr. Mädchen lude  
Stellung bei hiesigen Veuern  
für 15. Januar oder 1. Februar  
Offizier erb. unt. Z. 4014 an  
die Geschäftsstelle d. Zit. (80)

Gesühd. ein. Witwe ohne Erb-  
50 J., mit reich. Ver. in Sais u.  
Küche, lude bald Geht, als Birt-  
idakterin bei alleinh. Derrn.  
Gell. Ang. A. O. wirtsch. Absteben.

### Vermietungen

Brüderstraße 11,  
5 St. 2 St., zum Bloerzeiten  
gegnung, lude, unter zu verm.

herrschastl. Wohnung  
in herrsch. parkähnlich. Garten  
begren. lude, od. lude u. verm.  
Preis 300 Mk. u. Z. 4018 an  
Büro Niedeck 3. (68)

Gr. Ulrichstr. 18 II  
herrsch. Wohnung lude od.  
lude u. vermietet. (725)  
Nab. Sauberean Meier, 3.

### Geldverkehr

Widerklothe, verständlich zu  
sprechen, lude, lude, lude, lude,  
lude auf Hof u. 160 Mt. Hefer in  
Wagdeburger Straße, 2500 Markt  
Gumbdener-Deinerrag, 40 bis  
50 000 Mk. u. Z. 4018 an  
Widungen erlute an Haasen-  
stein & Vogler A.-G., Wagde-  
burg, unter B. 510. (61)

Mein diesjähriger  
**Inventur - Ausverkauf**  
zu aussergewöhnlich billigen Preisen  
enthält noch sehr schöne  
**Kostüme,**  
fertige Kleider, Kostümröcke, Blusen,  
Paletots, Jacketts, Kleiderstoffe, Seiden-  
stoffe, Wollmusseline, Waschstoffe.  
**Reste extra billig.**  
**Theodor Rühlemann,**  
Leipzigerstr. 97.

Jüngerer Rechnungsbeamter,  
lude und ausserhalb in dauernde Stellung von einem Unternehmen  
möglichst per sofort gefucht. Aufschreibung unter Angabe der Geschäfts-  
anfrage und bisherigen Tätigkeit unter Z. c. 4019 an die  
Geschäftsstelle dieser Zeitung. (16)

**Lehrling** mit guter Schulbildung  
zum 1. April gefucht.  
**Oberhessische Versicherungs-Gesellschaft,**  
Subdirektion, Halle S., Waadburgerstraße 36. (88)

**Suchen Sie ein Pensionat  
für Ihre Tochter?**  
Dann wenden Sie sich gefälligst um Auskunft an  
„Die Centrale“, Halle (Saale), Mühlweg 26  
Dieses Verkündigungsorgan des Verbandes der Töchter-  
pensionate Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz  
erteilt kostenlos jede gewünschte Auskunft.

**Höchste Kriegerermässigung**  
am unsere Arbeiter in Tätigkeit zu halten.  
Erkennung beste Deutsche Fabrikate.  
Neueste Original-Schulung-Nähmaschine Krona 18.  
Neueste Hausablung-Nähmaschine auf kräftigem Salon-Gesell-  
schaft-Schulungsmaschine mit 145 N. für 90 N. Versenbare Näh-  
maschine in allen Holzarten. Ausführungen in sehr mässigen  
Preisen. — 40 Jahre Liefertätigkeit der Deutschen Maschinen-Fabrik  
und Militär-Bekleidungsamt. — Katalog gratis.  
Berliner Nähmaschinen und Fahrrad-Grossfirma  
H. Jacobsohn, Berlin, Lindenstr. 126, an der gross. Friedrichstr.

**Beratungsbüro für Kriegerfamilien.**  
Kostenlos Rechtsauskunft für jedermann  
Wochentags 9 bis 12 Uhr vormittags  
Deutsches Kartell Halle (Verband nationaler Vereine)  
Warrenstraße 17 I. (1205)

**Weißnäherin,**  
exakt und sauber arbeitend, auch mit den  
schwierigsten Arbeiten der Weißnäherin vertraut,  
empfiehlt sich  
den geehrten Herrschaften. Nimmt auch Aus-  
besserungen an. — Erste hiesige Referenzen.  
**Magdalena Urbaschok,**  
Schwetschkestraße 9 II.

**Familien-Nachrichten.**

Statt jeder besonderen Meldung.  
Am 16. Dezember starb in Polen den Haldentod  
früher Vaterland, mein geliebter einziger Sohn, unser  
Bruder und Schwager, der  
Oberlehrer Dr. phil.  
**Hans Matthias,**  
Leutnant der Reserve im Inf.-Regt. Nr. 151,  
Ritter des Eisernen Kreuzes.  
Frau Professor Gertrud Matthias,  
Margarete Schulz geb. Matthias.  
Annie Matthias.  
Gertrud Matthias.  
Prof. Dr. Arthur Schulz, Kgl. Gerichtsarzt.  
Dr. Ernst Fölsche, Assessor.  
Beileidsbesuche dankend abgelehnt. (32)